

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. Jan. Die Bureau der Deputiertenkammer werden am nächsten Donnerstag den Revisionsentwurf diskutiert...
Paris, 17. Jan. Der zweite Bruder des Gen. Tadjib, ist heute Vormittag durch den Kriegsminister verhaftet worden...

Deutsches Reich.

Professor Ludwig Bohnstedt aus Gotha hat an die Reichs- und Provinzial-Commission eine Eingabe gerichtet, worin er u. a. hervorhebt, daß es sehr gut möglich ist, seinen prämiirten Entwurf den beschränkten Territorialausmaß entsprechend umzuarbeiten...
Borauagelegt, daß der Bohnstedtsche Entwurf zur praktischen Ausführung bestimmt wird...

4. Januar zu finden. Dasselbe wurde dem auch glänzend noch dreihundertgen Juden gesunden. Welches Vergehen der Strafen enthalten soll, ist bei dem rubigen Tone, in welchem derselbe geäußert ist, bis jetzt ungewiß...
Die geplante Landesversammlung der badischen Altstapoffen ist vertagt worden und soll erst am 2. Februar (einem fastsohigen Feiertage) stattfinden...

Christlich-soziale Demagogie.

Unter diesem Titel veröffentlicht die „Tribüne“ eine Aufschrift von dem bekannten Socialpolitiker Franz Mehring, die einen erschütternden Blick in das Treiben der Partei Stöcker und Consorten gestattet.

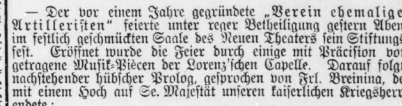
Hochgelehrter Herr Redacteur! In Nr. 2 des Staatssozialisten vom 12. Januar d. J. „überlegt“ ein gewisser Alberts nach „christlich-socialer“ Methode meine gegen Stöcker gerichtete Schrift...
„Christlich-socialer“ Methode meine gegen Stöcker gerichtete Schrift. Die Abdrückung läßt sich nach gewissen Maaßen auf ein Dache in derartigen Grade, die freilich vielleicht nur aus dem Grunde, weil es aber abstrahlich und bismarckianer gefast sind, indem besagter Alberts mit Gänsefüßchen („“) Sätze und Worte anführt, welche gar nicht in meiner Schrift stehen...

entschieden hat, einen solennen Fackelzug zu bringen; derselbe wird morgen, Donnerstag, stattfinden.

In Merseburg hat gestern eine Conferenz von Vertretern unserer Stadt mit dem Herrn Landesdirector, Grafen von Bünningrode, betrefend der Uebernahme der im Stadtrath befindlichen Provinzialstrassen seitens der Stadt stattgefunden. Unsere Stadt war dabei durch den Herrn Bürgermeister Straube, Stadtbaurath Lobaujen und Reg.-Rath Gneist vertreten...
Die Conferenz hat das hochinteressante Resultat ergeben, daß die Uebernahmeverbindungen auf Grund der gleichen Bestimmungen eingeleitet werden sollen, welche der Stadt Merseburg in dieser Hinsicht anzuwenden worden sind, und es steht nunmehr zu hoffen, daß die Verhandlungen bis zum Zulassentritte des Provinziallandtages, anfangs März, zu Ende geführt werden können.

In dem uns vorliegenden fünften Verzeichnisse der beim Reichstage eingegangenen Petitionen finden wir auch eine solche von hier ausgehende, überreicht durch den Abgeordneten H. Anstiel, ehemals Unteroffizier zu Saarlautern, mit anderweitiger Regelung seiner Invaliden-Behufnisse. In dem Verzeichnisse überwiegen diejenigen Petitionen, welche für Aufhebung des Impfszwanges eintreten.

Die Druck-Galanos von unserer Ausstellungsmessehalle sind, wie angeündigt, jetzt fertig gestellt und heute ausgegeben worden. Wir lassen nachstehend einen Abdruck von beiden Seiten der Medaille folgen:



Der vor einem Jahre gegründete Verein ehemaliger Artilleristen feierte unter reger Theilnahme gestern Abend im festlich geschmückten Saale des Neuen Theaters sein Stiftungsfest. Geöffnet wurde die Feier durch einige mit Präcision vorgetragene Musikstücke der Vortragskammer Capelle. Darauf folgte nachstehender hübscher Prolog, gesprochen von Hrn. Breinitz, der mit einem Hoch auf Se. Majestät unseren kaiserlichen Kriegsheeren endete:

Als Verthob Schwarz, vor Zeiten das Pulver uns erfand,
Wem hat er es erunden? — doch dem Soldatenhand;
Der Landbesitzer und der Ritter, wo schließlich blieben die? —
Zu Fuß und auch zu Pferde — trat an die Artillerie.
Seid ihm die „Halle Örtre“ der Carlons Vornehren dank,
Gleich ihm unter im Monde so ma u ich großen Kranz;
Es die er aus zum Tode — von Wetter und vom Licht —
Bei Leipzig und bei Sedan das preussische Gedächtniß.

Es floßen die Granaten mit Macht, da gab's Geschrei;
Man brachte den Vortrern die Färbentöne bei. —
In der Vorne trauete der Artillerie sein Herz,
Auch ohne Mitrailleen sind Artilleristen fern.
Zehn Friedenskinder war'n vertrieben, da haben alle Artilleristen
Die andern Kinder haben zu einer Ehre ein;
Man machte eine Gründung und nannte, schloß wie nie,
Die neueste Gründung „Verein der Artillerie“.
So oft im Lauf der Jahre der Stiftungstag erscheint,
Soll lauten die Barole die alle uns vereint:
Der Artillerie gehör ich mit Mund und Herz und S'nd,
Doch liebe unter Kaiser! und hoch das Vaterland!
Dem Prolog schloß sich ein lebendes Bild an, darstellend die Germania, mit dem obersten Kriegsherrn im Vordergrund und umgeben von Vertretern aller Waffenstellungen und deren Emblemen, worin die Artillerie natürlich einbehoben hervortrat. Der Vorsitzende Herr Inspector Gudenstein, benutzte sich dann in herzlichen Worten die Gäste. Nach Vortrag einiger weiteren Concertstücke wurde eine Scene aus Wallenstein's Lager (Capuziner - Predigt) von Mitgliedern des Vereins unter lebhaftem Beifall der Anwesenden aufgeführt. Eine vorzügliche Arie hatte für den besten Erfolg der Auffüh-

ihrem Schlafplatz, und die Zeitungen bringen nur noch verzerrte Notizen über kleine Dinge, die noch in den Spalten erreicht gemacht wurden. Jetzt ist das Unglücksdrama bereits eingeleitet, und die Demolirung beginnt, und der Sühnmalstein mit einem Zinsbanke für Wohlthätigkeitszwecke Platz zu machen, womit der Kaiser eine halbe Million Gulden einsetzte und Donbaumeister Schmidt bereits die Pläne anfertigte. Ein Monat noch und der Platz, wo der Unglücksfall stand, dürfte von diesem bis auf die letzten Spuren geräumt sein. Die Wohlthätigkeitsacte, welche dieses schwere Unglück hervorrief, hatten einen Erfolg, wie ihn die Humanität gewiß nur selten erreicht, und kaum jemals übertraf. Die eingegangenen Summen erreichten schon nahezu antheilhaft Millionen, und noch sind Beiträge aus Berlin, St. Petersburg, so sogar aus New-York und Philadelphia zu erwarten. Man ist auch hier allgemein gespannt auf die Rechnungs-Legung des betreffenden Hilfscomitès, dem die Vertheilung der Gelder anvertraut wurde, und zwar soll dieselbe in einer Weise erfolgen, welche vollkommen und genau barkeit, wie dieses Comite seines verantwortungsvollen humanen Amtes gewarret hat. Daß es ein schweriges Amt ist, unterliegt kaum noch Zweifel, und es dürfte schon aus folgenden hervorzuheben. Die eingegangene Summe wurde ausdrücklich nur den Hinterbliebenen der im Unglück Verunglückten sowie dem momentan brotlos gewordenen Theaterpersonalen gewidmet. Daran muß notwendig strenge festgehalten werden, aber die Absicht der Spender gibt doch wohl auch offenbar dahin, nur dort Hilfe zu bieten, wo Hilfe notwendig ist. Nun wurde an das Theaterpersonal bereits eine ansehnliche Summe vertheilt, die weit mehr als dessen Gehalt für ein Vierteljahr betrug. Von dem ersten Mitgliedern haben fast Alle bereits neue Engagements gefunden. Es dürften also für künftig wohl nur mehr hinterbliebene Waisen des verunglückten Personals in den Schutz des Hilfscomitès genommen und unterstützt werden. Was

Sie fnet am See, sie fnet am Strom,
Sie fnet auf ihrer Veste Kronen
Die Wäbe der Nationen.“
als ein Volkstied des irischen Proletariats aufzureden mag! — Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener
F. Mehring.

Halle, den 18. Januar.

Die Studirenden der Medizin unterer Universität im Verein mit der germanischen Studentenschaft haben beschlossen, dem Geh. Medicinalrath Herrn Prof. Dr. Oskhausen, der befanntlich einen ehrenvollen Ruf an die Universität Breslau erhalten, sich aber für den Verbleib in seiner hiesigen Stellung

Herrn meinen: aber sie betreffen meist sehr sehr der Erziehung, und zeigen gewiß, daß ihre Wünsche beiseite sind, wenn sie bald diesem bald jenem Herrn ihre Schuldigkeit nach einem „Kriegel Bier“ abdrücken, die indeß selten gefüllt wird. Zeitungs-Reporter gehen rasch durch die Säle und verschwinden wieder, denn die Seiger harren auf einen kurzen Ballbericht. Voila tout! Die Anmeldungen von Hausbällen erfolgen ebenfalls äußerst spärlich. Und dabei haben wir ein Carnevalswetter, wie man es sich nicht besser träumen lassen könnte. Trocken und das Thermometer Neumanns immer um einige Grade über dem Nullpunkte, selbst bei Nacht. Die Blumenverkauferinnen stehen mit großen Körben voll frischer Weichenbouquets an den Straßenenden, und neben ihnen lange Reihen von Kisten, die oft bis lange nach Mitternacht vergeblich auf Fußgänger warten, und über die Frage räsonniren: wozu wir denn eigentlich noch eine Stadtbahn brauchen würden? Nur die Theater machen noch leidliche Geschäfte, und zwar aus mancherlei Gründen. Zuerst haben wir vorläufig drei Theater weniger als sonst das Ringtheater, das wegen Umbauten zur Feuertheater, gefälliger Burgtheater und das Strampertheater, welches gemächert einen Zinsbanke Platz machen wird. Ferner suchen eben viele Familien ihr Carnevalsspielzeugen im Theater schon aus dem Grunde, weil die Damen damit die Ausgaben für Ballreife ersparen. Man geht in Strauß's „Lustigen Krieg“, um „Die Welt, in der man sich langweilt“ zu bekämpfen, und sieht diese Letztere im Stadttheater, um sich in ihr doch ein wenig zu amüsiren, so daß diese letztere Mitternacht schon an dreißig Vorstellungen erlebte. Das einzige edle Volkstheater, das in der Josephstadt, hat mit Elmar's „Raiser Joseph im Volke“ einen Zugkraft erhalten, denn so lange Wien steht, wird Kaiser Joseph im Volke stets eine unbestärgbare Anziehungskraft ausüben. Die Geschichte der Ringtheater-Rastatrophe nähert sich endlich

Wiener Briefe.

[Carneval. — Zeitgemäße Betrachtungen über die schlimmen und guten Seiten des Theatervorfalls. — Gewerliche Beiträge.]

Wien, 16. Jan.
Wer es vor ungefähr zwei Jahrzehnten mit erlebt, was ein Carneval für Wien bedeutet, dem giebt der diesjährige gewiß reichlichen Anlaß, über die Ursachen des wüthigen Schwundes des fröhlichen „Wäälenthumes“ nachzudenken. Wenigstens damals die großen öffentlichen Tanzlozale, die kaiserlichen Redoutensäle, der Sophienaal, die Diababallsäle, der albertinische Sperl und das Establishment Spenderer faum dem Anbrange der Gäste, so weilen heute, nachdem die Redoutensäle für das große Publikum geschlossen sind und der „Sperl“ längst verschwinden ist, trotz einer noch mehr als fünfzigtausend Seelen sich befindenden Vermehrung der Bevölkerung, die großen Vergnügungsolale eine fast erschreckende Veere auf und die Unternehmer sehen mit bangen Mienen der nächsten Zukunft entgegen. Das ist andere Verhältnisse oft angenehme Wort vom glänzenden Glanz fällt einem unwillkürlich ein, wenn man jetzt solche Establishments betritt. Da farren und rieche Mägen entgegen, mit Wänden, die von Vergeltung und Karbenpracht schmücken im Vichte zahlloser Gaskammern, das Strauß'sche Orchester oder ein anderes läßt die verführerischen Tanzweisen ertönen, aber Alles hat den Charakter des „Hanges und Bangens in schwebender Fein“, das sich einfach mit der Frage ausdrücken läßt: „Ob wohl noch später Leute kommen werden?“ Es sind welche da; weibliche Massen von ziemlich defecter Erscheinung, welche die Unternehmer gewöhnlich mit dem Taufnamen nennen, wenn auch der Act, welcher sie in einem solchen berechtigt, nicht in jedem Falle in ihrer ersten Kindheit an ihnen vollzogen wurde; man hat sie mit Freikarten betheilt, damit sie die Waldnacht ein wenig „auffrischen“, wie die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



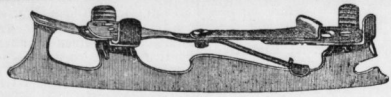




**Bertha Christ, gr. Steinstraße 13,**  
empfiehlt **Waffelmaschinen** von A. 1.50 an, Ballasttaschen, Mull, Tüll, Battist, Spitzen, crème und weiß, Blumengarnituren in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**Wärmflaschen**

in Kupfer und Zinn, Wärmflaschenschrauben, Wärmesteine, Messing- und Stahlplatten, Mörser, Spritzhaken, Fleischhacken, Fleischerschäbe und Wurstrichter u. dgl. mehr empfiehlt  
**Ferd. Haassengier,**  
große Klausstraße 26,  
Reparaturen an Wasserleitungsapparaten, sowie an allen in dies Fach schlagenden Artikeln.



**Deutsche Reichspatente,**  
**Halifax, Matador,**

**Hebel- und Schraubenschlitzschuhe**  
für Damen, Herren und Kinder  
in größter Auswahl zu ermäßigten Preisen bei  
**Hempelmann & Krause.**  
Für Händler ganz besonders billige Preise.

**Hektograph, Vervielfältigungs-Apparat,**

patentiertes  
nimmt man von einem Original, als: Schriftstück, Situationsplan, Porträt, Schriftnotizen, Zeichnungen etc. binnen 15 Minuten 20 bis 100 Kopien, auf trockenem Wege, gleichzeitig in verschiedenen Tintenfarben, auf eine einlose, überdeckte Weise vervielfältigen kann.  
**Schwarze Vervielfältigungs-Tinte**  
und verbesserte vorzügliche Vervielfältigungs-Wolfs- und Brennt-empfehlen. — Der patentierte Apparat ist mit einer Vorrichtung versehen, wodurch die Räume kleiner und größer, 3 Centimeter eingeregelt sind.  
Der Apparat kann ohne jede Zerkleinerung der Originalen in dem Besten Grade wie auch in Oel- oder Glycerin-Tinte benutzt werden. Die Tinte, die sich mit dem Hektographen in der Originalen befindet, verleiht dem Kopierten die Eigenschaften des Originalen, sowie zum Schreiben geeignet.  
Die mittelst Hektographen hergestellten Abdrücke werden von den Postanstalten zu dem ermäßigten Portosätze wie andere Druckerarbeiten befördert.  
Gegen alle Muster werden gratis und franco bereit, schriftliche Anfragen werden sofort beantwortet. Weiterführende erhalten Commisshändler-Verträge gratis.  
**Brief-, Schriften- und Facturen-Ordner.**  
Der Ordner ist aus Holz gefertigt, stellt 12 bis 15, nimmt sehr wenig Raum ein und ist viel praktischer, als ein alphabetischer Briefkasten.  
**Joseph Lewitus, Wien, 1, Babenbergergasse 9.**

Miederlagen: Leipzig bei Paul Hüniger, Magdeburg bei Ed. Albrecht, Dresden bei Baumann & Sendig, Chemnitz bei Rob. Winkler, Erfurt bei Chr. Niedling, Gera bei A. E. Fischer.

Destilliererei der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)  
**ECHTER BENEDIKTINER LIQUEUR**  
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,  
der beste aller Liqueure.



Man verlange auf jeder Flasche die vierfache Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors  
**VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE**  
Breveté en France et à l'Étranger.  
Aligand  
Die destilliererei der Abtei zu Fécamp fabriziert ferner den **Alcool de Menthe** und das **Mellissen-Wasser** der Benediktiner, vortreffliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.  
Der echte **Benediktiner-Liqueur** ist in den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.  
In Halle bei **Ed. Keortz, W. Schubert, Steinstr., Rieler & Sitten.**

**Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.**  
Der vorzüglichste Kaffee stammt wegen ihm in diesem Jahre in der Lage meine Kunden beinahe mit besserer Waare für den alten Preis zu liefern. 36 verschiedene Sorten und **versetzt** mit **Versuchung** gegen Nachahmung oder vortheilhaftige Uebersetzung bei Bezugs in 10 Pf. Netto:  
9/10 **Arabica** 13.00 1/2 **besten Sonchong** 2.50  
9/10 **best. gold. Java** 12.00 1/2 **best. Java** 2.00  
9/10 **grün. Java** 11.00 1/2 **Insulin (grün)** 2.00  
9/10 **Apf. Cacao** 10.45 1/2 **1. n. mit. Cacao** 2.00  
9/10 **Sonchong 1 sortig** 10.00 2 **ganz. Söhren Vanille** 2.00  
9/10 **Comp. Java** 8.50 2 **grün. Cacao** werden bei Befehl bezogen.  
Kaffee in ganzen Ballen **120 Pf. n. Net.** 10 Pf. billiger franco und verzollt.  
**Waaren-Versand-Magazin** von **C. H. Walchow** zu **HAMBURG, an der Koppel 50. (Preisverzeichniss)**  
Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

**Große Stieler Fett-Butterlinge, das Stück 5 Pf., echte Stieler Brotten das 1/2 D. 60 Pf., ff. Mehlma-Apfelchen hochroth und fink, das 1/2 D. 10 Pf., ff. Mehlma-Citronen, das 1/2 D. 10 Pf., getrockn. u. innere Waf., frische Neunangen, Braunschweiger, Magdeburger Sauerholz, grüne Schnittbohnen, Saure, Zent- u. Pfefferkörner, Preiselbeeren, alles frisch bei  
**Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.****

Lebende **Fisch-Fische**, als: Karben, Scheie, Mal, Dacht, Wels, letzteren auch ausgeschnitten in Stücken, sowie von frischen Fischen: Fuchs, Zander in jeder Größe, Doris, Hechtling, Dacht und Krebsche empfiehlt in bester Qualität bei billigster Preisstellung  
**Friedrich Kraher,**  
Grauen perfigen Aufschance

**Schlosser-Werkzeuge** bis 30 Mrk., 1 Bohrmachine etc., gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gerüst. Offerten sub **D. 4. 14205** Rudolf Mosse, Halle.

**Bolster-Arbeiten**  
werden in und außer dem Hause angefertigt von  
**Otto Vogel, Moritzwinger 5.**  
Goetsch's Werke antiquarisch zu kaufen gerüst. Off. Zf. mit 218, 219, 220, Z. 251 an die Exp. d. Blg.  
**Sägelpläne** bei **L. Reuter, Rannischstraße 16, Königsstraße 25, Ecke der Studentenstr.**

**Caviar**

à 1/2 D. 4. 40 H., 5 und 6 H., verendet in Fässern von 5 bis 150 Pf., sowie in Probefässchen von 5 Pf.  
**Ernst Kiessig,**  
Leipziger, Gaimstraße Nr. 3.  
**Futterkartoffeln** zu verkaufen.  
**Ernst Wolf,**  
Kalle. Friedr. und Berlin von Otto Seidel.

**Neues Theater.**  
Donnerstag den 19. Januar 1882  
**Grosses Extra-Salon-Concert**  
von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.  
Billets wie bekannt.  
Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kaffe 50 Pf.

**Salon zum Rosenthal.**  
Sonntag den 22. Januar  
**Großer Volksmasken-Ball.**  
Für Aufführung kommt:  
„Die russische Wolfsjagd per Schlitten.“  
Alles Nähere später. A. Wunsch.

**Harz 48. Moritzburg. Harz 48.**  
Heute Donnerstag den 19. Januar  
**Grosses Schlachtfest.**  
Frei 8 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. Es ladet ergebenst ein  
**Ang. Moritz.**

**Sing-Akademie in Halle a. S.**  
Für diesjährigen ordentlichen General-Versammlung, welche auf  
**1. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr**  
im „**Hôtel zur Stadt Hamburg**“ hier anberaumt ist, werden gemäß §§ 31, 32 und 34 des verordneten Statuts von 1881 die männlichen, hollen Jahresbeitrag zahlenden Mitglieder, deren Mitgliedschaft bis zu diesem Tage mindestens ein Jahr geauert hat, hiermit eingeladen. Die Teilnehmer an der General-Versammlung legitimiren sich durch Vorlegung ihrer Mitgliedskarten.  
Tages-Ordnung: 1. Berichtserstattung, Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes. 2. Wahl von vier Vorstandsmitgliedern.  
Salle a. S., den 17. Januar 1882. Für den Vorstand:  
**Hartmann.**

**Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.**  
Versammlung: Donnerstag den 19. Januar Abends 8 Uhr in „**Kohl's Restaurant**“, Königsstr. 5.  
Tagesordnung: 1. Geschäftsliches. 2. Ballotage. 3. Kleine Mittheilungen. Der Vorstand

**Auctionslocal-Gröffnung.**  
Mit heutigem Tage eröffne ich große Ulrichstraße 11 (Mahler's Restaurant) ein  
**Auctionslocal.**  
Auctions-Gegenstände werden im Locale angenommen, auch solche auf Wunsch abgeholt.  
Salle a. S., den 15. Jan. 1882.  
**A. W. Schulze.**

**Gebrannten Kaffee**  
reinlichend und kräftig  
**a Pfund 1 Mark**  
officirt  
**Th. Stade,**  
Königsstraße Nr. 16.

**Apfel-Verauf.**  
Das Geschäft ist von jetzt ab bläs von **Rademitt 2 Uhr** an geöffnet.  
Alle Sorten gute Äpfel und Stacheln in d. noch zu haben, **R. Semmler, Stanzplan u. Poststrassen-Eck.**

**Stangen-Darzel, junge Erdbeeren, Sauerholz, grüne Bohnen, Fettschwärz, getrocknete Pfeffer, Pfeffer u. Pfefferkörner, Pfefferkörner und Zitronen billig bei**  
**August Assmann,**  
gr. Steinstraße 16.  
Nachsuche ich eine Wohnung in dieser Nähe. Preis bis 150 M.

**Prima Mehlma-Apfelchen**  
hochroth und fink pro 1/2 D. 40 M., in Stücken mit 200 Stück bedeutend billiger  
**B. Falcke,**  
83. Leipzigerstraße 83.

**20 Ctr. Futterrübenkerne**  
Rittergut Blößen bei Merseburg. Fass.

**Kiefern-Stammholz.**  
12 Morgen 50jähr. Bestand bei Forstgau von einem Hochmann zum 9. Februar erworben; es wird dafür ein Zehntel aber ca. 2000 gewöhnliche und drei nicht bedeutende Ruben geteilt. Näheres unter Nr. 149 an die Exp. d. Blg.

**Ein vierf. halbes Wagen**  
wenig gebraucht, von Eimber gebaut, veränderungslos billig zu verkaufen bei **August Kunad** gr. Steinstraße 33.

Donnerstag d. 19. d., sehr fettes Schenfleisch und hochweines Wellfleisch, à 1/2 D. 50 Pf., im Hause der **Torrelle**, gr. Schumann 10.  
**Ernst Wolf.**



**Neueste Sendung**  
en detail en gros  
Gesichts-Masken,  
Narren-Kappen,  
Carnevals-Mützen,  
Knall-Papiere,  
Cottillon-Touren,  
Cottillon-Orden,  
Amibetroffene Auswahl.  
**C. F. Ritter,**  
Salle a. S., Leipzigerstr. 91.  
Sehr billige Preise.

**Ausverkauf.**  
Feststiele, Ueberzüge, Filz, Schrotenschiebe und Pantoffeln verkauft wegen bevorstehender Jahreszeit zu jedem Preise.  
**E. Pfahl, Leipzigerstraße 12.**

In der Aula des städtischen Gymnasiums.  
Heute Donnerstag letzte Vorstellung, 6 Uhr Abends.  
1. Auf Verlangen heute Abend **Astronomische Bilder**, und **Ideal-Landschaft** auf dem Mond, 50,000 Meilen von der Erde entfernt. Entworfen von dem Director der Sternwarte in Athen, J. Schmidt.  
II. Ill. Sculptur, Partien von **Italien, Schweiz, Rhein, Palästina** und **Constantinopel**.  
Karten à 1 M. vier Schüler-Karten am Eingange zur Aula u. Papierhandelung v. **Kressmann** der Schule gegenüber.



Biere vorzüglich.  
**Münchener Löwenbier.**  
Pilsener Bier  
(Bürgerliches Brauhaus).  
ff. Lagerbier  
von **Rebeck & Co.**

**Ausstell.-Schlösschen. Prachtvolle Eisbahn.**

**Goldener Adler.**  
Amendorf.  
Sonntag d. 22. Jan. Gefangens-concert u. fommische Vorträge v. d. renom. Giebichenfelder Liedertafel.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 M.

**Gasthof zu den 3 Königen.**  
Donnerstag den 19. Januar  
**Schlachtfest.**

**Restaurant**  
Klausthor-Vorstadt 13.  
Ab. Polnische Damenbienen.

**Wintergarten,**  
Bernietzenstraße 8.  
**Mittagstisch zu 60 Pf.**  
Salle a. S., den 18. Januar 1882.

**Stenoq. Verein nach Stolze.**  
Donnerstag 8 Uhr „Nagelhof“, Rathsw.

**Städtische Feuerwehr**  
Öffentliche Sitzung der Officiere  
Donnerstag den 19. d. Mrk. Abds. 5 Uhr.  
Salle, den 18. Januar 1882.  
Der Feuerdirector.  
**Ab. Zabel sen.**

**Turnverein „Friesen“**  
Wittwuchs und Communal-Tage der Turnvereine  
18. d. d. 1882.  
Uebung für Mitglieder u. Angehörige in Müller's Grotte.  
**D. V.**

**Die Volkstische**  
befindet sich große Märkerstraße 9.  
Warten, ganze Portion 20, halbe 15 M.  
am Tage der Benutzung zu entnehmen.  
Abendstisch, bei **Neumann, Geystraße Nr. 3** und **Welfen, Kleinchenber 10.**  
Anteufungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **Z. Sachs, große Ulrichstraße Nr. 24** zu haben.  
Wiedaillon auf dem Wege nach Dienitz gefun den Königsstraße 2, p.